

Peter F. Schneider

# Ruth

**Musical**

für Soli, Sprechrollen,  
Chor und Klavier

**Text**

*Edition Biblische Lieder*

biblische-lieder.de · Nr 24-286-Text

## Personen

NOOMI, die wieder in ihre Heimatstadt Betlehem zurückkehrt .....	<i>Alt</i>
RUTH, eine Moabiterin, die ihre Schwiegermutter Noomi begleitet .....	<i>Sopran</i>
BOAS, ein unternehmerischer Farmer in Israel, verwandt mit Noomi .....	<i>Bariton</i>
ERZÄHLER, der durch die Geschichte führt .....	<i>Sprechrolle</i>
ORPA, eine Schwiegertochter von Noomi, die in Moab bleibt .....	<i>Sprechrolle/ad lib. Alt</i>
ELISHA, ein weiterer Verwandter von Noomis Familie .....	<i>Sprechrolle</i>
1. FRAU, aus Betlehem .....	<i>Sprechrolle</i>
2. FRAU, aus Betlehem .....	<i>Sprechrolle</i>
3. FRAU (RIVKA), aus Betlehem .....	<i>Sprechrolle</i>
1. SCHNITTER, arbeitet bei Boas .....	<i>Sprechrolle</i>
2. SCHNITTER, arbeitet bei Boas .....	<i>Sprechrolle</i>
3. SCHNITTER, arbeitet bei Boas .....	<i>Sprechrolle</i>
ad lib. weitere Schnitter (Song der Schnitter)	
ad lib. Volk unter dem Tor von Betlehem	
ad lib. Tanzgruppe, z.B. Nr. 3 Moab-Song, Nr. 10 Song unterm Tor, Nr. 12 Hochzeitslied u.a.	

## Chor und Instrumente

Chor, ad lib. Chorsoli oder Chorgruppen  
Klavier

## Autoren

Dialoge.....	Maria Schlegel
Liedtexte .....	Birgit Jaklitsch und Peter F. Schneider
Bilder.....	Christl Keller
Musik.....	Peter F. Schneider

## Aufführung mit Multimedia-Elementen

Das Musical kann sowohl szenisch als auch halbszenisch aufgeführt werden; auch eine Aufführung mit rein gesprochenen Dialogen ist möglich. Für alle Formen der Inszenierung eignen sich Bilder von Christl Keller, die als Hintergrund bzw. parallel zum Geschehen auf der Bühne an die Wand bzw. auf Kulissen projiziert werden können. In zehn Szenenbildern und weiteren dreißig Detailaufnahmen illustrieren und vertiefen sie auf spielerische Weise den Gang der Handlung und die Psychologie der Personen. – Näheres unter: [www.biblische-lieder.de/rut-musical](http://www.biblische-lieder.de/rut-musical)

## Hintergründe

Wissenswertes zur Ruth-Geschichte erhalten Sie auf der Website der Edition:  
[www.biblische-lieder.de/ruth-musical](http://www.biblische-lieder.de/ruth-musical)

© by biblische-lieder.de · Nr 24-286-Text

## **SZENE 1: In Betlehem** *Erzähler*

---

### **Nr. 1 Overture und Chor: »Wo ziehen wir hin«, Teil 1**

Zur Richterzeit in Israel war große Hungersnot,  
verdorrte das Feld und alle Frucht, schon lauerte der Tod.  
Zu Noomi Eli Melech sprach: »Lass uns nach Moab ziehn,  
das Haus verlassen, Betlehem, mit unsern Söhnen fliehn.«  
Wo ziehn wir hin? Wer weist den Weg?  
Wer führt hinaus aus großer Not? Wer befreit?

ERZÄHLER Es war zu der Zeit, als die Richter im Stämmebund Israels Recht sprachen, als eine Hungersnot über das Land kam. Da zog ein Mann mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen aus Betlehem in Juda fort, um sich als Fremder im Grünland Moabs niederzulassen. Die Frau hieß Noomi, die Liebliche, ihr Mann Elimelech. Ihre Söhne hießen Machlon und Kiljon.

### **Nr. 1 Overture und Chor, Teil 2**

Sie packten ihre Habe ein, verließen Feld und Haus  
und zogen fort von Israel, von Judas Bergland aus.  
Ihr Weg ging südwärts, dann nach Ost, auf Fels und Wüstensand.  
Die Söhne sprachen: »Vater, sag, wann kommt das grüne Land?«  
Wo ziehn wir hin? Wer weist den Weg?  
Wer führt hinaus aus großer Not? Wer befreit?

## **SZENE 2: In Moab** *Erzähler, Noomi, Orpa, Ruth*

---

ERZÄHLER Als sie im Grünland Moabs ankamen, ließen sie sich dort nieder. Da starb eines Tages Elimelech, der Mann der Noomi, und sie blieb allein mit ihren beiden Söhnen zurück. (*Noomi kommt.*) Diese nahmen sich moabitische Frauen. Die eine hieß Orpa, die andere Ruth, das Täubchen. (*Frauen kommen.*) So wohnten sie dort etwa zehn Jahre lang. Eines Tages verunglückten Machlon und Kiljon, und Noomi blieb allein zurück, ohne ihren Mann und ihre beiden Söhne.

### **Nr. 2 Noomi + Chor: »Des Menschen Tage sind wie Gras« (Trauerlied der Noomi)**

Des Menschen Tage sind wie Gras,  
er blüht wie die Blume des Feldes.  
Fährt der Wind darüber, ist sie dahin  
und der Ort, wo sie stand, kennt sie nicht mehr.  
Doch die Huld des Herrn währt ewig.  
Sein Heil erfahren Kinder und Enkel,  
alle, die seinen Bund bewahren.

ERZÄHLER Nach einiger Zeit entschloss sich Noomi, aus dem Grünland Moabs heimzukehren in ihr Land Israel. Sie hatte nämlich erfahren, dass sich der Herr seines Volkes erbarmt und ihm wieder Brot gegeben habe. Ihre beiden Schwiegertöchter Orpa und Ruth gingen mit ihr.

### **SZENE 3: Im Freien, mit Blick auf Moab** *Noomi, Orpa, Ruth, Erzähler*

---

NOOMI So, hier sind wir. Ich glaube, jetzt müssen wir uns verabschieden.

ORPA Was?!

RUTH Wieso verabschieden?

NOOMI Dort drüben beginnt das Bergland von Juda. Ich gehe jetzt alleine weiter.

Aber ich bin sehr froh, dass ihr mich bis hierher begleitet habt.

ORPA Du willst doch nicht alleine in das Land dieser verrückten Hebräer gehen?

RUTH Noch dazu in die Wüste?

NOOMI Ich bin selbst eine von diesen verrückten Hebräern. Und ich habe sogar Verwandte, die auf dem Weg nach Betlehem wohnen. Macht euch keine Sorgen.

RUTH Aber ich habe gedacht, wir bleiben zusammen.

ORPA Wo sollen wir denn hin? Unsere Männer sind tot. Wir haben doch seit Jahren zusammen in einem Haus gewohnt. Wir haben uns immer so gut verstanden.

NOOMI Ja, das stimmt. Es war wirklich eine schöne Zeit.

RUTH Noomi, du warst für uns viel mehr als eine Schwiegermutter. Ich kann es mir gar nicht anders vorstellen, als dass wir zusammenbleiben.

NOOMI Ruth, ihr seid beide noch jung genug, um noch einmal heiraten zu können. Aber in Juda werdet ihr als Fremde angesehen werden. In Moab habt ihr Verwandte. Geht lieber zurück!

#### **Nr. 3 Chor, Ruth und Orpa/Chorgruppe: »Go up to Moab« (Moab-Song)**

CHOR Was wollt ihr euch mühn,  
wenn hier die Bäume blühen,  
die Wasser sprühen, alles ist grün?

Go up to Moab!

Hier sind Männer. Ein echter Kenner  
kehrt nach Moab zurück, hier winkt das Glück,  
hier wächst allerhand. Dieses Land  
ist ein Garant für Wohlstand.

RUTH+ORPA/CHORGRUPPE

Lass uns mit dir gehn  
zu deiner Stadt Betlehem.

CHOR Was wollt ihr euch mühn ...

Go up to Moab!

NOOMI Bitte hört auf mich: Geht zurück!

RUTH Noomi, ich würde aber gerne das Land der Hebräer kennen lernen. Es ist doch dein Land!

NOOMI Ja, es ist mein Land. Aber ich bin eine alte Frau. Ich habe keine Söhne mehr, und die Söhne meiner Verwandten sind alle längst verheiratet.

ORPA Ach, Noomi, mir fällt das so schwer. Aber wenn du wirklich denkst, dass wir dir gar nicht helfen können, dann möchte ich dir zumindest danke sagen für alles. Bitte, vergiss uns nicht.

NOOMI Ich werde euch nicht vergessen, Orpa. Auch dir alles Gute. Geh zu deiner

Mutter und hilf ihr, auch sie braucht dich. Und danke noch einmal, dass ihr mich begleitet habt.

RUTH Ich geh mit dir.

ORPA Ruth!

NOOMI Bitte, Ruth.

RUTH Ich möchte mit dir gehen.

NOOMI Geh bitte mit Orpa zurück nach Moab.

ORPA Ruth, komm mit mir zurück.

RUTH Ich bin neugierig auf das Land, aus dem du kommst, und auf die Leute, die dort wohnen. Ich möchte wissen, wie ihr dort lebt. Ich bleibe bei dir.

#### **Nr. 4 Ruth und Chor: »Wohin du gehst« (Lied der Ruth)**

Wohin du gehst, will auch ich hingehen,

und wo du bleibst, dort will ich auch bleiben.

Dein Volk ist mein Volk, dein Gott ist mein Gott.

Ich preise den Herrn, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.

Bis zu deinem Tod will ich bei dir bleiben,

will einst bei dir für immer ruhen.

Dein Volk ist mein Volk ...

ORPA (*geht zurück Richtung Moab*)

NOOMI+RUTH (*brechen auf in Richtung Betlehem*)

ERZÄHLER Als Noomi sah, dass Ruth darauf bestand, mit ihr zu gehen, redete sie nicht länger auf sie ein. Die beiden Frauen brachen auf und nahmen den Weg nach Norden in Richtung Betlehem.

#### **SZENE 4: Am Stadttor von Betlehem** *Drei Frauen, Noomi, Ruth, Erzähler*

---

#### **Nr. 5 Sprechchor: "Ist das nicht Noomi«, Teil 1**

Ist das nicht Noomi – Noomi, die Liebliche – die Frau von Elimelech?

1. FRAU Ist das nicht Noomi, die Frau des Elimelech? Hat sie uns nicht damals in der Zeit der Hungersnot verlassen?

2. FRAU Schlecht sieht sie aus. Und sie kommt ohne ihren Mann.

#### **Nr. 5 Sprechchor, Teil 2**

Schlecht sieht sie aus – Noomi, die Liebliche – Sie kommt ohne ihren Mann.

3. FRAU (RIVKA) Shalom, Noomi, wie geht es dir? Wie schön, dass du zurückgekommen bist.

NOOMI Shalom, Rivka. (*Umarmt sie.*)

3. FRAU Ist das deine Tochter?

NOOMI Das ist Ruth, die Frau meines zweiten Sohnes.

3. FRAU Shalom, Ruth. Herzlich willkommen bei uns. (*zu Noomi*) Und die Männer kommen nach?

NOOMI Nein, Rivka, mein Mann und die beiden Söhne sind nicht mehr am Leben.

3. FRAU Oh, Noomi.

NOOMI Ja, es ist nicht leicht, Rivka. Aber ich bin froh, wieder hier zu sein. Und ich bin sehr glücklich, dass Ruth bei mir ist.

3. FRAU Noomi, bei uns ist immer ein Platz für dich und deine Schwiegertochter.

1. FRAU Die erste Nacht könnt ihr auf jeden Fall in meinem Haus bleiben.

ERZÄHLER So kehrte Noomi heim, zusammen mit ihrer moabitischen Schwiegertochter Ruth. In Betlehem begann gerade die Gerstenernte.

### **SZENE 5: Auf Boas' Weizenfeld** *Erzähler, Ruth, drei Schnitter*

---

ERZÄHLER Eines Tages hatte Ruth zu Noomi gesagt: Ich möchte auf die Felder gehen und Ähren lesen, wo es mir jemand erlaubt. Noomi hatte ihr geantwortet: Geh, meine Tochter! und sie an das Gesetz erinnert, dass man nur einzelne oder zwei zusammenhängende Ähren nehmen darf, wenn man hinter den Schnittern hersammelt. – Und Ruth ging und sammelte hinter den Schnittern her. Dabei war sie auf ein Grundstück geraten, das Boas aus dem Geschlecht Elimelechs gehörte. Boas war also ein naher Verwandter von Elimelech.

1. SCHNITTER Die Gerste ist gut geraten. Das macht die viele Sonne.

2. SCHNITTER Und dass es im Frühling so viel geregnet hat. Ohne Regen nützt die schönste Sonne nichts.

1. SCHNITTER Ich gönne es dem Boas, dass er dieses Jahr eine solch gute Ernte hat, nach dem Hagel letztes Jahr. Und die Jahre davor waren auch nicht gerade prächtig.

2. SCHNITTER Aber ich finde, er hätte mehr Arbeiter einstellen können. Wir könnten doppelt so viele sein und hätten immer noch genug zu tun. Er sollte nicht so aufs Geld achten!

3. SCHNITTER Jetzt redet nicht so viel! Wenn wir bis heute Abend mit dem Feld fertig sein wollen, müssen wir uns beeilen.

RUTH Darf ich hinter euch hergehen und Ähren lesen?

1. SCHNITTER: Wer ist denn das?

3. SCHNITTER: Keine Ahnung, die habe ich noch nie gesehen.

2. SCHNITTER Hast du gehört, sie fragt, ob sie Ähren lesen darf.

3. SCHNITTER Du bist wohl nicht von hier. Natürlich darf man das bei uns

### **Nr. 6 Schnitter und Chor: »Seit Miriam am Schilfmeer sang« (Freiheitssong der Schnitter)**

Seit Miriam am Schilfmeer sang  
ihr Lied mit dem Handpaukenfreiheitsklang,  
darf jeder, jeder sein Haupt erheben.

Nie, nein, nie  
wolln wir uns knechten lassen.

Wir, ja, wir  
wolln uns an Händen fassen.

Die Freiheit ist ein hohes Gut.  
Pass auf, Ruth, und nimm dir Mut,  
nur zur Arbeit gehn wir nieder auf die Knie.  
Nie, nein, nie  
wolln wir uns knechten lassen.  
Wir, ja, wir  
wolln uns an Händen fassen.

## **SZENE 6: Auf Boas' Gerstenfeld** *Boas, die Vorigen*

---

BOAS (*zu den Schnittern*) Shalom. Wie geht's bei der Arbeit?

1. SCHNITTER Shalom, Boas. Es geht voran.

BOAS (*sieht Ruth*) Wer ist das?

1. SCHNITTER Ich glaube, die wohnt bei Noomi.

BOAS (*in Gedanken*) Ach die!

2. SCHNITTER Ich habe mich etwas gewundert, dass diese Frau, die wohl aus Moab stammt, unsere Gesetze zu kennen scheint.

BOAS Was meinst du damit?

2. SCHNITTER Sie achtet beim Ährenlesen darauf, nicht mehr als zwei Halme zusammenzunehmen.

1. SCHNITTER Ich dachte zuerst, sie ist stumm, denn mit uns Männern hat sie kein Wort gewechselt.

BOAS (*zum Schnitter*) Ach, diese Frau ist das. Ich habe schon viel von ihr gehört. (*zu Ruth*) Hör mal, Mädchen. Du kannst gern hier bleiben. Mir ist es recht, wenn du hier die Ähren liest. (*zu den Schnittern*) Es ist in Ordnung, dass sie hier liest. (*zu Ruth*) Meine Leute wissen Bescheid.

RUTH (*lachend*) Danke, Boas!

BOAS Ich habe gehört, du kümmerst dich um deine Schwiegermutter, seit ihr Mann nicht mehr lebt. Du hast das Land, in dem du aufgewachsen bist, verlassen, um bei ihr zu bleiben. (*Sieht sie schweigend an.*) Ich wünsche dir, dass du hier eine Heimat findest.

RUTH Danke, dass du mir Mut machst. (*lacht*) Dabei arbeite ich nicht einmal in deinem Haus. Der Herr meint es gut mit mir.

### **Nr.7 Ruth, Boas und Chor »Lobe den Herrn, meine Seele« (Lied von der Sozialordnung)**

RUTH Lobe den Herrn, meine Seele,  
alles in mir seinen heiligen Namen.  
Lobe den Herrn, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan.

BOAS Der dich vor dem Untergang rettet  
und dich krönt mit seinem Erbarmen,  
der dich sättigt mit seinen Gaben  
und all deine Gebrechen heilt.

RUTH+BOAS Er, der Herr, wirkt Taten des Heiles,  
Recht verschafft er allen Bedrängten.

Er ist gnädig und barmherzig,  
groß an Langmut und reich an Güte.

CHOR Lobe den Herrn, meine Seele ...

RUTH Wie ein Vater erbarmt sich der Kinder,  
so erbarmt der Herr sich aller,  
aller, die ihn fürchten und ehren,  
die ihn bitten um seine Huld.

RUTH+BOAS Seine Wege zeigte er Mose,  
seine Werke den Kindern Israels.  
Preist den Herrn, alle seine Engel,  
preiset ihn, all seine Werke!

CHOR Lobe den Herrn, meine Seele ...

BOAS (*zu Ruth*) Möchtest du dich zu uns setzen? Es gibt etwas Brot und einen Schluck Wein.

RUTH (*Ruth isst und behält noch etwas übrig. Dann steht sie auf und geht an die Arbeit.*)

BOAS (*halblaut zu den Schnittern*) Lasst doch hin und wieder auch einmal ein paar Ähren für sie fallen. (*zwickert ihnen zu*) Und zeigt euch von eurer besten Seite!

2. SCHNITTER Das tun wir doch immer. (*zwickert zurück*)

BOAS (*ab*)

1.SCHNITTER Was ist denn mit dem los?

2.SCHNITTER: Ist Boas nicht ein Verwandter von Elimelech?

3. SCHNITTER Was für ein Elimelech?

2. SCHNITTER Er meint den verstorbenen Mann von Noomi.

3. SCHNITTER Ach so! Deshalb kümmert er sich so um diese junge Frau.

## **SZENE 7: Bei Noomi** (*Noomi, Ruth*)

---

RUTH (*bringt den Ertrag ihrer Arbeit mit*) Schau, Noomi, ein volles Maß Gerste!

NOOMI Wo hast du heute gearbeitet?

RUTH Wieder auf den Feldern von Boas. Er ist wirklich nett.

NOOMI So ein Glück, dass wir Boas vertrauen können. Viele hier in der Stadt schätzen ihn sehr. Weißt du übrigens, dass er ein naher Verwandter von uns ist? Er ist sogar einer deiner Löser.

RUTH Einer meiner Löser? Was ist denn das?

NOOMI Wenn in Israel ein Mann stirbt, muss ein naher Verwandter sich um sein Erbe kümmern. Er muss nach dem Haus und Hof des Verstorbenen schauen und nach der Witwe. Er, der Löser, soll die Witwe zu sich nehmen und dafür sorgen, dass sie leben kann und Nachkommen hat, damit der Name der Familie nicht ausstirbt in Israel.



RUTH (*schaut Noomi erstaunt an*) Gibt es denn noch ein Erbe deines verstorbenen Mannes?

NOOMI Ja, es gibt ein Stück Land, das zu dem Haus gehört, in dem wir wohnen. Und es wäre die Aufgabe des Löfers, es für uns in Besitz zu nehmen und sich darum zu sorgen.

RUTH Also, das hieße dann, er müsste das Land von seinen Knechten bewirtschaften lassen.

NOOMI Ja, genau.

RUTH Aber was ist dann mit uns?

NOOMI Er würde sich dann auch um uns kümmern.

RUTH „Kümmern“?

NOOMI Na ja ...

RUTH Eigentlich müsste er mich ja dann heiraten, oder?

NOOMI Ja, das müsstest du er.

RUTH Wirklich?

NOOMI Wäre das denn schrecklich für dich? (*zwickert*)

RUTH Ich weiß nicht ... also „schrecklich“ würde ich jetzt nicht sagen.

NOOMI Pass auf! Boas arbeitet heute auf seiner Tenne. Zieh dir etwas Hübsches an und geh hin. Lass ihn in Ruhe essen und trinken. Und wenn er eingeschlafen ist, dann geh leise hin und leg dich in seine Nähe. Alles Weitere wird sich fügen.

RUTH Also Noomi, ich bin etwas überrascht.

NOOMI (*lächelt*) Glaub mir, es ist ein guter Weg.

## **SZENE 8: Auf der Tenne** *Erzähler, Boas, Ruth*

---

ERZÄHLER In der Nacht ging Ruth zur Tenne und tat alles genau so, wie ihre Schwiegermutter es ihr gesagt hatte. Nachdem Boas gegessen und getrunken hatte, war es ihm wohl zumute, und er legte sich neben dem Getreidehaufen zum Schlafen nieder. Als er eingeschlafen war, kam Ruth leise heran und legte sich in seine Nähe.

### **Nr. 8 Sprechchor: »Boas, wach auf«, Teil 1**

Boas – wach auf! – was schläfst du?

BOAS (*räkelt sich, hebt kurz den Kopf – schläft wieder ein.*)

### **Nr. 8 Sprechchor, Teil 2**

Boas – was träumst du? – wach auf und sieh – schau, wer da ist!

BOAS (*schreckt auf und sieht Rut*) Was ist los? Wer ist da?

RUTH Hallo, Boas. Ich bin's, die Ruth.

BOAS Wer?

RUTH Die Ruth ... von der Gerstenernte.

BOAS Ach so, Ruth. Ach du bist es.

RUTH Ja, ich bin's. Ich hoffe, ich habe dich nicht aufgeweckt.

BOAS (*lacht*) Doch, du hast mich aufgeweckt.

RUTH Oh, entschuldige bitte.

BOAS Macht nichts. Naja, eigentlich auch schön, dass du mich besuchst.

RUTH Noomi und ich, wir haben heute von dir geredet.

BOAS Ja?

RUTH Ja.

BOAS Das ist lustig. Ich habe heute nämlich auch an dich gedacht.

RUTH Ja?

BOAS Ja.

*(Beide schweigen)*

BOAS Ich habe mich gefragt, wie ihr eigentlich zurecht kommt.

RUTH Wie meinst du das?

BOAS Wovon lebt ihr eigentlich? Ich habe gesehen, wie du für dich und deine Schwiegermutter sorgst. Ich finde das beachtlich. Aber könnt ihr denn auf Dauer von übrig gebliebenen Gerstenhalmen leben?

RUTH Bisher warst du immer sehr großzügig.

BOAS Aber Ruth, schau doch mal: Zu eurem Haus gehört ein Stück Land. Es ist euer Erbe. Nur - um es zu bewirtschaften, braucht ihr die Hilfe von einem männlichen Verwandten.

RUTH Ja, das hat mir Noomi auch erklärt. *(Pause)* Der würde sich aber nicht nur um das Haus und um das Feld kümmern.

BOAS Nein, der würde sich nicht nur um das Haus und um das Feld kümmern. *(lächelt)* Auch um das Täubchen auf dem Dach.

RUTH Und das nennt man dann einen Löser.

BOAS Das hat dir Noomi alles erklärt?

RUTH Ja.

BOAS Ach – dann hat Noomi dir erklärt, dass ein Löser sich um Tauben kümmert. *(beide lachen)*

RUTH Nein, Boas, du weißt genau, was ich meine.

BOAS *(lächelt)* Steht dir übrigens gut, das Kleid.

RUTH *(lacht)* Danke.

### **Nr.9 Boas und Ruth: »Kommt die Nacht« (Liebeswiegenlied)**

BOAS Kommt die Nacht, bist du mir nah.

Mit den Flügeln einer Taube  
flogst du leise her zu mir.

Ruth, mein Täubchen, bleib bei mir.

Fliegst du fort ins Himmelsblau,  
wann kehrst du zurück?

RUTH Kommt der Tag, schon ist er nah,

wird das Morgenrot uns wecken,  
lösen unser zartes Band.

Deine Arme schützen mich.

Muss ich fort für einen Tag,  
bald kehr ich zurück.

CHOR Diese Nacht ist sternenklar  
auf den Feldern vor der Stadt.  
Wird sich fügen, was verborgen,  
vor den Toren Betlehems?

RUTH+BOAS Kommt der Tag, schon ist er nah,  
wird das Morgenrot uns wecken,  
lösen unser zartes Band.  
Deine Arme schützen mich.  
Muss ich fort für einen Tag,  
bald kehr ich zurück.

*(Beide legen sich hin, Ruth in die Nähe von Boas.)*

BOAS Da ist nur noch eines. Es gibt einen Verwandten, Elisha, ich glaube, du kennst ihn noch nicht; er ist noch näher mit dir verwandt als ich. Nach dem Gesetz muss er zuerst gefragt werden, ob er der Löser sein will. Ich werde die Sache mit ihm klären. Ich denke, ich kann ihn morgen am Stadttor treffen und mit ihm sprechen.

ERZÄHLER Ruth blieb bis zum Morgen dort. Dann stand sie auf, ehe sie sich ganz nahe gekommen waren. Und Boas füllte reichlich Gerste in ihr Tuch und lud es ihr auf. Es waren sechs Maß Gerste, Ruth konnte es kaum tragen.

### **SZENE 9: Bei Noomi** *Erzähler, Noomi, Ruth*

---

ERZÄHLER Als Ruth zuhause ankam, erzählte sie Noomi alles, was sich zugetragen hatte. Und Noomi sprach:

NOOMI Gepriesen sei der Herr, der uns so viel Gutes zgedacht hat. Er hat unsere Not gesehen und unsere Bitte erhört.

#### **Nr.10 Noomi, Ruth und Chor: »Wer gleicht dem Herrn« (Danklied der Noomi)**

NOOMI Wer gleicht dem Herrn im Himmel und auf Erden,  
der in die Tiefe schaut von seinem hohen Thron!  
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gepriesen der Name des Herrn,

CHOR sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.

NOOMI Der den Schwachen aus dem Staub emporhebt  
und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt.  
Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen,  
bei den Edlen seines Volkes

CHOR Wer gleicht dem Herrn ...

NOOMI+RUTH Die Frau, die kinderlos war, lässt er im Hause wohnen;  
sie wird Mutter und freut sich an ihren Kindern.

Lobet, ihr Knechte des Herrn,  
lobet den Namen des Herrn!

CHOR Wer gleicht dem Herrn ...

**SZENE 10: Am Stadttor von Betlehem** *Boas, Elisha, Volk – Rut, Noomi, Erzähler*

---

**Nr. 11 Chor: »Unter und vor dem Tor« (Song unterm Tor)**

Unter und vor dem Tor

kommt einiges vor.

Ja, nicht gelogen,

unterm Torbogen

sind schon viele

hindurchgezogen.

Unter und vor dem Tor

kommt einiges vor.

Erhält Boas die Frau,

die genau wie der Tau

auf den Feldern am Morgen

ihn erfrischt zwischen

Mühen und Sorgen,

ihm Geborgenheit

schenken wird?

Unter und vor dem Tor

kommt einiges vor.

*(Boas sitzt zusammen mit einer Gruppe von Bewohnern Betlehems unter dem Tor.*

*Er winkt Elisha, seinem Verwandten, der gerade durchs Tor geht.)*

BOAS Elisha, hättest du Zeit, dass wir über ein Geschäft reden können?

ELISHA Ach, geht es um das Grundstück von Elimelech?

BOAS Du hast offenbar davon gehört?

ELISHA Ja, ich habe gehört, dass Noomi jemanden aus der Verwandtschaft sucht, der es übernimmt.

BOAS Zum Beispiel du.

ELISHA Ich?

BOAS Ja, du hättest als erster ein Recht auf dieses Land.

ELISHA Ach ja? Ach, interessant. Gut, dass du das sagst. Ist es das Stück Land südlich von dem Olivenhain?

BOAS Ja, genau, das ist es.

ELISHA Das kenne ich. Es soll ein guter Boden sein.

BOAS Ja, deswegen erzähle ich dir auch davon. Ich hatte auch schon überlegt, ob ich mich darum bemühen soll. Aber ich bin mir nicht ganz sicher.

ELISHA Wieso, klingt doch ganz gut.

BOAS Ja, aber da ist auch noch das mit der jungen Frau...

ELISHA Was? Wovon redest du?

BOAS Ich meine, mit der kommt man eigentlich ganz gut zurecht, die ist nett.

ELISHA Wie? Wer ist „nett“? Heißt das, da ist wirklich eine Frau mit dabei?

BOAS Ja.

ELISHA Heißt das, ich müsste diese Frau mit übernehmen?

BOAS Ja.

ELISHA Wer ist es denn überhaupt?

BOAS Sie kommt aus Moab. Sie war mit dem Sohn von Noomi verheiratet. Sie heißt Ruth.

ELISHA Was, eine Moabiterin?

BOAS Ja, aber du würdest dich wundern, wenn du sie kennen lernen würdest.

ELISHA Aber überlege dir, was du da sagst. In dem Fall hieße das ja, dass ich sie heiraten müsste. Das geht gar nicht. Eine Moabiterin!

BOAS Ja, aber ...

ELISHA Nein, es ist nicht nur weil es eine Moabiterin ist. Meinst du, ich möchte mein Erbe noch auf einen mehr aufteilen?

BOAS Warum denn nicht. Du bekommst ja auch Land dafür.

ELISHA Ja, um Gottes willen. Ich sehe es schon kommen. Das gibt nur Streit.

BOAS Elisha, beruhige dich, ich wollte dir ja nichts Böses.

ELISHA Was heißt Böses! Du hast keine Ahnung! Tut mir echt leid, aber ohne mich. Vergiss es!

BOAS Gut, Elisha. Dann nehme ich das Grundstück und die junge Frau.

ELISHA Du?

BOAS Ja, ich. Dann möchte ich dich aber bitten, dass du vor Zeugen auf deinen Anspruch verzichtest.

ELISHA Klar. Das kann ich gerne machen.

RUTH+NOOMI (*kommen*)

BOAS Dann nehme ich euch alle hier als Zeugen, dass ich das Eigentum Elimelechs sowie das seiner beiden Söhne, die in Moab gestorben sind, aus der Hand der Noomi erwerbe. Auch Rut, die Moabiterin, erhalte ich zur Frau, um den Namen der Familie auf dem Erbe wiedererstehen zu lassen.

## **Nr.12 Boas und Chor »Wer eine Frau gefunden« (Hochzeitslied)**

BOAS Wer eine Frau gefunden, hat Glück gefunden  
und das Gefallen des Herrn erlangt.

Haus und Habe sind das Erbe der Väter,  
doch eine kluge Frau kommt vom Herrn.

CHOR Wohl dem Mann, der fürchtet den Herrn,  
der auf seinen Wegen geht.

„Ein fester Turm“ der Name des Herrn!  
Sein Name sei gepriesen.

BOAS Was deine Hände erwarben, kannst du genießen.

Wohl dir, es wird dir gut ergehn!

Denn deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock  
drinnen in deinem Haus.

CHOR Wohl dem Mann ...

ERZÄHLER So nahm Boas Ruth zur Frau und ging zu ihr. Der Herr ließ sie schwanger werden, und sie gebar einen Sohn. Und sie gaben ihm den Namen Obed. Dieser Obed wurde der Vater Isais. Und Isais Sohn David wurde König in Israel.

**Nr. 13 Chor: »Ruth, dein Mut hat aufgestoßen eine Tür« (Finale)**

CHORGRUPPE ODER SOLO (*Rap*)

Weil Ruth Noomi gefolgt war,  
kam sie hierher. Klar,  
es fiel ihr nicht schwer,  
ihr Land Moab zu verlassen,  
und doch ist es kaum zu fassen  
und doch kaum zu fassen.  
O Ruth, dein Mut tut so gut.

CHOR (*gesungen*)

Ruth, dein Mut hat aufgestoßen  
eine Tür, die verschlossen war.  
Glücklich, wer wie du kann wohnen  
in dem Haus, das Heimat gibt.  
Seine Säulen heißen Freiheit,  
Treue und Gerechtigkeit.

CHORGRUPPE ODER SOLO (*Rap*)

Du hast den Obed geboren,  
der zum Vater Isais erkoren.  
Und Isai, dessen Sohn,  
– wisst ihr es schon?  
es wird interessant –  
war David, der später zum König ernannt.  
O Ruth, dein Mut tut so gut.

CHOR (*gesungen*)

O Ruth, dein Mut tut so gut.  
Der Anfang war klein,  
doch brachte er Frucht und Segen.  
O Ruth, dein Mut tut so gut.  
Glücklich, der wohnt in deinem Haus.  
Seine Säulen heißen Freiheit,  
Treue und Gerechtigkeit.  
Keiner geht in ihm verloren,  
keiner in Vergessenheit.



